

Kreiskrankenhaus legt bestes Ergebnis seit 20 Jahren vor

Weilburg – „Das beste Ergebnis der vergangenen 20 Jahre“, so umschrieb Verwaltungsdirektor Peter Schermuly die wirtschaftliche Situation des Kreiskrankenhauses Weilburg für das Jahr 2020. Schermuly, der nach 23-jähriger Tätigkeit in der Geschäftsführung in Kürze in den Ruhestand tritt, äußerte dies am Montagabend in einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses des Kreistages Limburg-Weilburg im Bürgerhaus in Löhnberg.

In einem letzten Bericht als Chef der Krankenhausverwaltung appellierte Schermuly an die Mitglieder des Kreistages, die kontinuierliche positive Entwicklung des Kreiskrankenhauses weiter zu unterstützen. Nur wenn der Landkreis Limburg-Weilburg weiterhin ein eigenes Krankenhaus besitze, werde er die Gesundheitsversorgung seiner Bürger in Zukunft beeinflussen können.

Peter Schermuly nannte einige Daten aus seiner 23-jährigen Amtszeit, wie Investitionen an Baumaßnahmen von rund 23 Millionen Euro, davon etwa 40 Prozent mit Eigenmitteln. Die Umsätze des Krankenhauses und seiner Tochter-Gesellschaften stiegen von 15,7 Millionen auf 41,2 Millionen Euro. Hervorzuheben sei die Schaffung von 249 zusätzlichen Arbeitsplätzen seit 1999, bei jetzt insgesamt über 600 Beschäftigten. Dies entspreche einer Steigerung von rund 170 Prozent, während die durchschnittliche Steigerung der Beschäftigtenzahlen in deutschen Krankenhäusern im gleichen Zeitraum um 17 Prozent gestiegen sei. Das untermauere die Bedeutung des Kreiskrankenhauses Weilburg auch als Wirtschaftsfaktor in der Region. Durch die besondere Förderung der Ausbildung im eigenen Haus bestünden in der Pflege keinerlei Nachwuchsprobleme. Was das Pflegepersonal betreffe, so werde das Kreiskrankenhaus

Weilburg von anderen Einrichtungen beneidet. Großer Dank gelte allen Mitarbeitern, die in den zurückliegenden Jahren immer wieder durch eine fachlich hohe Qualität verbunden mit der Schaffung einer freundlichen Atmosphäre zu dieser Entwicklung beigetragen hätten.

Der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Dr. Frank Schmidt (SPD), sprach von einer tollen Leistung des scheidenden Verwaltungschefs. Die Entwicklung sei einmalig für so ein kleines Haus. Die Kreistagsabgeordnete Sabine Häuser-Eltgen (Grüne) fragte Schermuly, ob in seinem Haus in Weilburg eine Abwanderung von Kräften in der Intensivpflege zu beobachten sei. Schermuly: „Im Gegenteil. Es kommen Kräfte zu uns.“

Schermulys Nachfolger als Geschäftsführer, Thomas Schulz, der bereits seit gut einem Jahr mit seinem Vorgänger zusammengearbeitet hat, gab im Ausschuss ebenfalls einen kurzen Bericht zur aktuellen Entwicklung der ersten drei Quartale 2021. Was Corona betreffe, so seien wieder steigende Zahlen zu verzeichnen und die Inanspruchnahme auf Intensivstation und Normalstation steige. Die Bettenvorhaltung für Covid-Patienten erhöhe sich. Aktuell müssten zwei Intensiv- und vier Normalstationsbetten für die Behandlung von Covid-Patienten vorgehalten werden.

Als erfolgreich bezeichnete Schulz den Chefarztwechsel in der Orthopädie. Die Ärzte Jens Brade und Christian Müller hätten das Spektrum der Orthopädie mit der Wechsel-Endoprothetik deutlich erweitert und somit ein zusätzliches Angebot für den Landkreis und die Region geschaffen. Die Fallzahlen lägen über dem Vorjahr und fast auf dem Niveau von 2019. Für 2021 werde ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, so Schulz. **BERND LORMANN**